6. Jugendchöre

Im Unterschied zum Kirchenchor und den anderen Musikgruppen gibt es bei den Jugendchören in *Umhausen* stilistisch zwei verschiedene Richtungen, von denen sich die eine hauptsächlich im Bereich der Volksmusik ansiedelt und im wesentlichen von den ersten Jugendchören vertreten wird. Die andere entstand im Gegensatz dazu erst allmählich im Laufe der letzten drei Jahrzehnte und wird durch die seit den 70er Jahren auch in *Umhausen* sehr populär gewordene moderne Art der Kirchenmusik, zu denen beispielsweise Gospels, Spirituals und moderne Schlager zu zählen sind, vertreten. In diesem Kapitel sollen nun in geschichtlicher Reihenfolge die einzelnen im Ort *Umhausen* existierenden Gruppierungen vorgestellt werden.

6.1. Die ersten Jugendchöre

Über die Existenz eines Jugendchores vor dem zweiten Weltkrieg gibt es sehr wenige konkrete Hinweise. Von einigen Gewährsleuten erhielt ich diverse Auskünfte über die von Pfarrer SCHÜTZ und THÖNI abgehaltenen Chorproben im Widum, denen auch sicherlich einige Aufführungen in der Kirche folgten. Meines Erachtens dürfte diese nur aus Kindern und Jugendlichen bestehende Singgruppe weniger als eigenständiger Chor zu verstehen sein, sondern ist eher in den Bereich der musikalischen Ausbildung einzuordnen. Diese Gemeinschaft wurde daher bereits in einem früheren Kapitel erörtert (s. Kap. IV. 3.1.).
Der erste eigentliche Jugendchor entstand - in etwa zeitgleich mit dem zweiten Streichorchester - um das Jahr 1947 und wurde, gleich wie das Orchester, von VS-Lehrer Ludwig MARBERGER geleitet. Der Ursprung dieser Gemeinschaft liegt somit, wie der von vielen anderen ähnlichen Gruppierungen, in der Schule begründet, wo sich Lehrer MARBERGER für die Aufstellung eines Kinder- oder Jugendchores lediglich aus seinen Schülern die talentiertesten herauszusuchen brauchte. Mit dieser Gruppe, deren Mitglieder allerdings im Laufe der Zeit etwas wechselten, konnte er sodann zu diversen Anlässen im Dorf *Umhausen*, wie etwa den von der Schule organisierten Elternabenden, der gemeinsam mit dem Streichorchester veranstalteten Muttertagsfeier am 6. Mai 1948 (s. Kap. V. 4.2.) oder zu den ab dem Jahr 1954 in der Sommersaison alle 14 Tage einmal stattfindenden Tirolerabenden im Gasthaus Krone, ein zwar knappes, aber dennoch äußerst beliebtes Unterhaltungsprogramm anbieten. Zu dieser Zeit, gegen Ende der 50er Jahre, existierten allerdings zugleich zwei verschiedene von MARBERGER geleitete Gruppen, von

denen sich eine durch ein höheres Niveau auszeichnete und daher auch bei diversen Bezirks- und Landesjugendsingen auftreten konnte. So nahm der Chor im Mai 1967 beim Jugendsingen der katholischen Jugend Tirol in *Imst* teil, belegte dort den zweiten Platz und wurde sodann noch im selben Monat zum Landessingen in *Innsbruck* zugelassen, wo man sich immerhin mit dem 12. Preis auszeichnen konnte. Bereits elf Jahre vorher nahm am 2. Juni 1956 die aus 14 Mitgliedern bestehende Singgruppe der Pfarrjugend Umhausen unter der Leitung von Ludwig MARBERGER als einer der 38 aus ganz *Tirol* stammenden Chöre beim Landesjugendsingen im großen Stadtsaal in *Innsbruck* teil, wo unten angeführte sieben Lieder zum besten gegeben werden konnten (s. Liste 11). Nach diesem Termin gab es im Hofgarten ein gemütliches Beisammensein, bei welchem unter anderem auch ein Gruppenfoto gemacht wurde (s. Foto 10).

Liste 11: Lieder beim Auswahlsingen zum Österreichischen Jugendsingen 1956 in *Innsbruck*[123]

- Mei Tirolerlandl (MAHRENBERGER)
- s'Zeiserl (J. GAUBY)
- Wenn i auf d' Alma geh (Volkslied)
- Jatz kimmt die schöne Frühlingszeit
- Mei Tirolerlandl hot a scheckigs G'wandl (MAHRENBERGER)
- Hämdia - Jodler
- Dui, dui, dui - Jodler

[123]Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung Abt. IVa - Landesjugendreferat Innsbruck-Hofburg. Österreichisches Jugendsingen 1956. Landesjugendsingen am 2./3.6.1956 in *Innsbruck*. Programm für das Auswahlsingen am Samstag, den 2. Juni um 13.30 im Großen Stadtsaal

Foto 10: Jugendsingen 1956, aufgenommen im Hofgarten in *Innsbruck*[124]

1. Reihe (vorn) von links nach rechts:

- Martha GRIESSER (geb. BAUMANN)
- Maria FENDER (geb. SCHEIBER)
- Josef LEITER (vulgo Sevrins; Musikant)
- Theresia (Resi) GUFLER (geb. KÖFLER; Postach)
- Rosmarie SCHMID (geb. FIEGL)
- Marialuise BAUMANN

2. Reihe (hinten) von links nach rechts:

- Adelheid (Heidi) FRISCHMANN (geb. STRIGL)
- Irma AUER (geb. MAURER) - *Köfels*
- Johanna TINZL (ledig)
- Mathilda FRISCHMANN (verh.) - *Östen* (heute in *Längenfeld*)
- Alois BAUMANN sen. (Simelas Bubi; Musikant)
- Thora HARB (geb. SCHEIBER)
- Edith GUFLER (geb. SCHÖPF); weiter hinten
- Augustine (Gusti) JUEN;

Neben diesem großen versierten Chor bestand zudem eine zweite, aus den Mitgliedern des großen Chores rekrutierte Gruppe, welche vor allem bei der Gestaltung von kleineren Anlässen, wie eben den oben genannten Tirolerabenden, großen Anklang gefunden hat. Ein Foto von einem dieser Tirolerabende, aufgenommen im Gasthaus Krone, soll einen kleinen Einblick in die damals bei diesen Veranstaltungen herrschende Atmosphäre geben (s. Foto 11). Diese gemeinsam vom Jugendchor und der Volkstanzgruppe Umhausen bestrittenen Abende fanden, nach Auskunft eines Mitgliedes[125] beider Vereinigungen, an jedem Donnerstag in der Sommersaison zur Unterhaltung von vorwiegend ausländischen Urlaubsgästen statt. Wie aus der Kleidung der Sän-

[124]Quelle: Foto von Theresia GUFLER, von einem englischen Urlaubsgast zugeschickt bekommen; Namen von Hermann STRIGL und Theresia GUFLER

[125]Theresia GUFLER war zirka zwei Jahre lang bei der Volkstanzgruppe und vorher einige Jahre Sängerin beim Jugendchor.

ger und Sängerinnen zu erkennen ist, dürfte das Programm zum Großteil aus Volksliedern bestanden haben. Nach Auskunft von Ludwig MARBERGER hat man jedenfalls sehr viele volkstümliche Lieder, dabei aber sehr wenige Jodler, viele Heimatlieder und manchmal auch religiöse und patriotische Lieder vorgetragen. Geschrieben waren die Stücke durchwegs im 3-stimmigen Satz, wobei die Sopran- und Altstimme von den abgebildeten sieben Mädchen, die Baßstimme von den vier Burschen übernommen wurde.

Foto 11: Tirolerabend im Hotel Krone:

1. Reihe v.l.n.r.:

- Martina BAUMANN (geb. SCHEIBER)
- Irma AUER (geb. MAURER) - *Köfels* 6
- Martha GRIESSER (geb. BAUMANN)
- Heidi FRISCHMANN (geb. STRIGL)
- Rosa GUFLER (geb. AUER)
- Annemarie KREILHUBER
- Marialuise BAUMANN (verdeckt!)

2. Reihe v.l.n.r.:

- Karl SCHÖPF (vulgo Eigns Karl)
- Hermann STRIGL
- Rudolf HARB
- Josef LEITER (vulgo Sevrins Josef)

Dirigent: Ludwig MARBERGER

Das Hauptproblem eines lange existierenden Jugendchores besteht vor allem im Ausscheiden der ständig älter werdenden Mitglieder. Und so fand auch die Jugendsinggruppe Umhausen in den späten 60er Jahren sein Ende. Einerseits aus dem vorhin genannten Grund, daß eben die Mitglieder der Reihe nach heirateten und somit die Gemeinschaft verließen, andererseits versiegte mit dem Aufkommen der ersten Radios, Plattenspieler und Tanzkapellen das Interesse an einem Ju-

gendchor, womit auch die Ära der gemischten Jugendchöre, die ihr Programm im Stile der Volksmusik gestalteten, einstweilen ein Ende gefunden hat.

Neben diesen beiden gemischten Chören gab es aber auch einen aus etwa zehn bis zwölf Mitgliedern zusammengesetzten reinen Frauenchor, der allerdings nicht die Bedeutung erlangen konnte, wie die beiden bereits genannten Gruppen und deshalb hier nicht weiter behandelt wird. Ebenfalls nur kurz angesprochen werden soll hier ein unter der Leitung von Marialuise BAUMANN stehender Mädchenchor, der beispielsweise im Jahr 1968 zur Museumseinweihung des Ötztaler Heimatmuseums in *Längenfeld* gesungen hat (s. Foto 12).

Foto 12: Mädchensinggruppe von Marialuise BAUMANN

Das Repertoire bestand, ähnlich wie das der Jugendchöre von Ludwig MARBERGER, hauptsächlich aus volkstümlichen Liedern, wie Heimatliedern und religiösen Liedern, zumal die Leiterin dieser Gemeinschaft auch in den Reihen des alten Chores von MARBERGER gesungen hat und zudem eine große Anhängerin von Volksliedern ist. So veranstaltete sie, ausgehend von Johann RÖCK, im Jahr 1976 in *Umhausen* einen im Rahmen der Erwachsenenschule stattfindenden Sängerkurs für Volkslieder, bei dem an mehreren Abenden eine Reihe von alten und neuen Liedern, welche die Leiterin zuvor auf Matrize geschrieben und vervielfältigt hat, von den Besuchern ein- bis zweistimmig, selten aber dreistimmig, gesungen wurden. Der Zweck dieser Ver-

anstaltung bestand in der Wiederbelebung und Aufzeichnung alter Lieder, der natürlich voll erfüllt wurde.

An diesem Punkt endet auch definitiv die in der Einleitung zu diesem Kapitel erwähnte erste, der Volksmusik nahe stehende Richtung der Jugendchöre, wobei allerdings seitdem diese Musikrichtung in *Umhausen* keineswegs versiegt ist. Eine Weiterführung ist zum Teil noch im nächsten Jugendchor gegeben und wird auch vom 1978 gegründeten Männerchor Umhausen angestrebt, der sich zu einem Großteil der Pflege des Volksliedes gewidmet hat (s. Kap. V. 5.3.).

6.2. Die zweite Generation der Jugendchöre

Der erste Jugendchor im Sinne der bereits in der Einleitung genannten modernen Richtung, die mit der nach dem zweiten vatikanischen Konzil bedingten Neuordnung der Meßgestaltung und der Öffnung der Kirche für Unterhaltungsmusik, wie zum Beispiel Gospels, Spirituals, Jazz und der Schlagermusik begründet ist, entstand in *Umhausen* im Jahre 1970, als der damals junge Lehrer und Kapellmeister der Musikkapelle Umhausen, Peter RADL, eine aus zirka 20 Mitgliedern bestehende Singgemeinschaft aufstellte. Die Gründung des Chores fiel, nach Auskunft des Leiters, in die Zeit der sogenannten „Jazzmessen“, in der man auch in *Umhausen* eine moderne Messe gestalten wollte. Auch beabsichtigte man aus Gründen der Konkurrenz mit dem Kirchenchor eine dazu konträre Stilrichtung einzuschlagen. Man entschied sich daher für die „Gen Rosso Messe“ [126], welche man mit 5- bis 6-stimmigem Gesang, begleitet von den Instrumenten Orgel, Gitarre und Schlagzeug, in der Umhauser Pfarrkirche mit vollem Enthusiasmus aufführte. Doch leider war der Anklang bei den Mitgliedern des Kirchenchores sowie bei vielen älteren Menschen nicht sehr groß. Die Aufführung dieser Messe war sogleich in aller Munde und avancierte zur sogenannten „Nummer Eins“ im Dorfgespräch, wo auch von einem beispiellosen Skandal die Rede war. Diese Art der Musik hatte, nach Meinung von einigen Gläubigen, in der Kirche absolut nichts verloren. Vor allem das Schlagzeug und der gespielte moderne Rhythmus konnte von gewissen konservativ denkenden Personen bei Gott nicht geduldet werden. So verschwand die Messe für eine längere Zeit aus dem Repertoire dieses Chores und damit auch aus der Kirche, womit der Dorffriede wieder gewahrt war. Heutzutage wird diese Art der Musik beinahe vollständig in der Kirche akzeptiert. Damals war allerdings die Zeit noch nicht reif für einen derartigen Jugendchor, welcher neben dieser sakralen Richtung auch noch in einer anderen Sparte tätig war. Es gab nämlich auch diverse weltliche Auftritte, wie zum Beispiel die gemein-

[126] Gen Rosso Messe: Text und Musik von G. ZAPPALÀ und A. MANCUSO

sam mit der Blasmusik gestalteten, als Alternative zu den üblichen Abenden mit Schuhplattlern und Tanzmusikkapellen gedachten Tirolerabende, die sowohl im eigenen Dorf, als auch bei etlichen Musikausflügen der MKU stattfanden. Das Repertoire bestand dabei zum Teil aus Volksliedern, wie etwa dem „Ötztaler-Lied“[127], und zum anderen Teil aus Kunstliedern, worunter sich auch SCHUBERTS „Am Brunnen vor dem Tore“ eingliedert. Einer der letzten Auftritte dieser Vereinigung fand im Jahre 1974 anläßlich der Einweihung des Musikpavillons der Musikkapelle Umhausen statt.
Stilistisch gesehen deckt das von dieser Gemeinschaft gesungene Programm sowohl den Bereich der Kunstmusik als auch den der Volksmusik ab und ist somit vergleichbar mit den frühen Umhauser Männerchören der Zwischenkriegszeit. Im Unterschied dazu stellt aber dieser Chor noch das Bindeglied zwischen den beiden in der Einleitung dieses Kapitels genannten Richtungen der Jugendchöre dar und verkörpert somit den stilistischen Übergang von den Volksliedern zu den besonders in der Kirche sehr populär gewordenen neuen geistlichen Liedern, wie Spirituals und Schlagern.

Der erste Jugendchor, dessen Programm ausschließlich aus modernen Stücken bestand, wurde von Hermann STRIGL geleitet und ist eigentlich aus einem Streit zwischen dem Hauptvertreter dieser modernen Richtung, dem Pfarrer Toni HAAS, und dem Kirchenchor Umhausen, der traditionsgemäß eine absolut andere Richtung bevorzugte, entstanden (s. Kap. V. 2.2.). Dieser Jugendchor entstand um das Jahr 1978 und existierte für einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren anstelle des durch diesen Zwist abgesetzten Kirchenchores und war somit für die musikalische Untermalung der Messen an sämtlichen Feiertagen und einigen Sonntagen zuständig. Der Jugendchor zählte zur Zeit seiner größten Blüte an die 50 bis 60 Mitglieder, wobei allerdings bei etlichen Angehörigen weniger die Freude am Singen, sondern vielmehr die Zugehörigkeit zu einer gleichgesinnten Gemeinschaft im Vordergrund stand. Der Chor vermittelte ein neues Lebensgefühl, in dem auch die Anliegen der Jugend von der Kirche ernst genommen wurden. So stand jetzt nicht mehr der Geschmack der älteren Generation, die bis dato das in der Kirche gespielte und gesungene Programm in ihren Händen trug, im Vordergrund, sondern es konnten jetzt genau jene Lieder aufgeführt werden, die auch den Jugendlichen gefielen. Zu diesen Stücken zählten unter anderem auch die Messen von Pater Raimund KREIDL, dessen erste, mit dem Titel „Ich habe dich in meine Hand geschrieben“, mehrmals in der Pfarrkirche gespielt wurde. Dazu engagierte man das sonst in der Unterhaltungsbranche tätige, unter dem Namen „Gilbert &

[127]Das Ötztaler-Lied wurde, gleich wie das Ötzer Grommellied, vom VS-Lehrer Josef KUEN verfaßt.

Georg“ bekannte Duo (s. Kap. VI. 1.4.2.), welches sodann in der Kirche eine Verstärkeranlage aufstellte und den Chor begleitete. Die beiden Musiker, Gilbert SOUKOPF und Georg KAPFERER, übernahmen dabei den Hauptteil der musikalischen Arbeit, indem sie mit ihren Musikinstrumenten, einer E-Gitarre, einem Rhythmusautomaten und einer damals erst neu auf den Markt gekommenen elektronischen Ziehharmonika, die dem Klangspektrum einer elektronischen Orgel in nichts nachstand, die gesamte instrumentale Basis schufen und dazu noch die Hauptstimmen sangen. Der Chor spielte dabei lediglich eine unterstützende Rolle, da er mit seinen 3- bis 4-stimmigen Gesangssätzen den aus der Verstärkeranlage kommenden elektronischen Sound, der ohne diese Beigaben sonst sehr hart und künstlich geklungen hätte, aufweichte und den Gesamtklang etwas natürlicher wirken ließ. Diese Aufführungen mit Verstärkeranlage und Gesangsduo gehörten allerdings zu den Ausnahmen[128] in der Geschichte des Jugendchores, wenngleich diese offensichtlich am meisten Furore machten und sehr kritisiert, aber auch sehr gelobt wurden. Es bildeten sich unter den Befürwortern und Gegnern dieser neuartigen Kirchenmusik zwei konträre Lager, deren Auseinandersetzungen mit der Zeit immer schärfer wurden und mitunter sehr persönlich ausgerichtet waren. Schlußendlich konnte nur noch die Versetzung des Pfarrers HAAS und die damit bedingte Auflösung des Jugendchores im Jahr 1980 den langersehnten Dorffrieden wiederherstellen.

Doch war diese Art der musikalischen Meßgestaltung nicht dauerhaft aufzuhalten, und so kam es bereits im März 1983 zu einer erneuten Gründung eines Jugendchores unter der Leitung der HS-Lehrerin Angelika WALSER (verehl. PRAXMARER). Der zündende Funke kam diesmal von der Jungbauernschaft Umhausen, die unbedingt eine moderne Messe aufführen wollte und deshalb mit der Bitte um Unterstützung an die Lehrerin herangetreten war. Angelika WALSER, die zwar noch nie zuvor einen Chor geleitet hatte, aber dennoch sehr lange Zeit im Jugendchor Unterlangkampfen, der auch in *Umhausen* zu Beginn der 80er Jahre im Rahmen eines Konzertausfluges aufgetreten ist, mitwirkte, stellte nun einen aus zirka 18 Mitgliedern bestehenden gemischten Chor auf und gestaltete bereits im gleichen Monat die von den Jungbauern organisierte Messe. Das Programm dazu setzte sich einerseits aus der zweiten Messe von Pater Raimund KREIDL und andererseits aus einigen modernen Kirchenliedern zusammen, welche die Leiterin noch aus ihrer Zeit beim Jugendchor Unterlangkampfen im Gedächtnis hatte, wie etwa „Einmal“, „Herr, deine Lieder will ich singen“, „Sing mit mir“ und „Gott hat alles recht gemacht“.

[128]Die meisten Aufführungen des Jugendchores verliefen a-capella mit wahlweiser Orgelbegleitung, sowohl der elektronischen, als auch der Pfeifenorgel. Die dabei ausschließlich auf deutsch gesungenen Lieder waren für 3- bis 4-stimmigen Satz konzipiert.

Das Lied „Sing mit mir“ stammt von der in *Hopfgarten* beheimateten Gruppe „Alleluja Singers“ und wurde speziell für diesen Anlaß von den Lehrerkollegen Peter RADL und Karl HOLZKNECHT nach einer Tonbandaufnahme für den vierstimmig gemischten Chor und die instrumentale Besetzung Gitarre, Orgel, Klarinette, Querflöte und E-Baß arrangiert. Im Unterschied zu den Aufführungen der früheren Jugendchöre gab es beim ersten Auftritt in *Umhausen*, dem noch einige weitere folgten, darunter auch eine Erstkommunion in *Plankenroß* (im *Pitztal*) und eine Hochzeit am *Locherboden*, wenig Aufregung, was einerseits auf das Fehlen des in der Kirche sehr skandalträchtigen Schlagzeuges und andererseits auf eine gestiegene Akzeptanz der Bevölkerung für diese Musik zurückzuführen ist.

Das Ende dieses lediglich fünf Monate existierenden Jugendchores, bedingt durch die Versetzung der Lehrerin WALSER nach *Hall*, steht zugleich für den Beginn eines neuen, fünf Jahre lang bestehenden Jugendchores unter der Leitung des HS-Lehrers Günther SCHEIBER, der nach einer zirka halbjährigen Pause diese von Angelika WALSER (verehl. PRAXMARER) aufgestellte Gruppe übernahm. Ab diesem Zeitpunkt fanden die Proben regelmäßig[129] einmal pro Woche im Musikraum der Hauptschule statt, womit auch das Repertoire um etliche Stücke erweitert, ja sogar total erneuert werden konnte. So umfaßt das Programm - neben den insgesamt drei vollständigen Jugendmessen, darunter die vierte Singmesse von Raimund KREIDL und die bereits früher erwähnte „Gen Rosso Messe“, welche besonders oft zur Aufführung gekommen ist - an die 30 verschiedene Kirchenlieder[130], die zum Großteil auf deutsch und zumeist im 3- bis 4-stimmigen Satz, das heißt für Sopran, Alt, Tenor und eventuell Baß, gesungen wurden. Als instrumentale Begleitung war dabei die vom Leiter selbst gespielte akustische Gitarre obligat, doch gesellten sich dazu, je nach Bedarf, auch einige weitere Musikinstrumente, wie eine zweite Gitarre, ein Keyboard, eine Baßgitarre oder eine Querflöte. So bestand nun auch die Möglichkeit zum Spielen von rein instrumentaler Musik, was manchmal zur Meditation oder während der Kommunion praktiziert wurde.
Zu den Spielanlässen des zirka 20 Mitglieder starken Jugendchores gehörten einerseits die in *Umhausen* jährlich an die fünf- bis zehnmal stattfindenden, von Pfarrer Augustin ORTNER sehr begrüßten Samstagabendmessen. Andererseits wurde diese Singgruppe auch sehr gerne zur Gestaltung von diversen privaten Veranstaltungen, wie etwa vielen Hochzeiten, eingesetzt. Im Verlaufe seines fünfjährigen Bestehens konnte so die Gruppe neben den obligaten Auftritten in der

[129]Geprobt wurde nur während der Schulzeit, in den Ferien hatte der Chor frei.
[130]z.B. „Ins Wasser fällt ein Stein“ (Musik von Kurt KAISER), „Herr deine Lieder will ich singen“, „Das ist mein Gebot an euch“

Pfarrkirche Umhausen auch in vielen anderen Orten des *Ötztales* und des *Inntales*, wie etwa in *Vent*, *Obergurgl*, *Huben*, *Ötztal-Bahnhof*, *Silz*, *Mötz*, *Mieming* und *Völs*, ihre Lieder darbringen, bevor sich der Chor im Jahre 1989 allmählich auflöste.

6.3. Der Jugendchor „Bel Canto Umhausen“

Der Beginn des letzten in diesem Kapitel abgehandelten, heute noch existierenden Jugendchores ist verknüpft mit dem Auftreten des Pfarrers Peter FERNER, der sich - noch viel mehr als sein Vorgänger Augustin ORTNER, welcher als Kompromißpfarrer zwischen der jungen und alten Generation bekannt war - als ehemaliger Jugendseelsorger von Herzen einen Jugendchor wünschte. Und so ist Beate SCHÖPF, die Notenwartin des früheren Chores von Günther SCHEIBER, in der Funktion als Mitglied des Pfarrgemeinderates Umhausen an die Lehrerin Karin AUER mit der Frage herangetreten, ob sie nicht, gemäß dem Wunsch von Pfarrer FERNER, einen Jugendchor übernehmen möchte. Diese hatte vorerst, aufgrund ihrer mangelnden Ausbildung im Klavierspielen und Notenlesen, vor allem des Baßschlüssels, große Bedenken und war deshalb nicht bereit, dieses Angebot anzunehmen. Allerdings wollte sie den erst neu eingestellten Pfarrer nicht enttäuschen und sagte schließlich doch zu. Sie beschäftigte sich, nach eigener Angabe, sehr intensiv mit der Arbeit als Chorleiterin und investierte eine Menge Zeit, bis schließlich im Mai 1992 der vorerst nur aus 12 bis 13 Mitgliedern zusammengesetzte Chor „Bel Canto Umhausen“ gegründet werden konnte. Die Zahl der Mitglieder steigerte sich bis zum heutigen Tag auf beachtliche 26, wobei sich, nach Auskunft von Karin AUER, unter den altersmäßig zwischen 17 und Mitte 30 liegenden Sängern und Sängerinnen auch einige verheiratete und zwei aus *Niederthai* stammende Personen zur Gemeinschaft gesellen.

Foto 13: Der Jugendchor „Bel Canto Umhausen“ bei einem Ausflug nach *Sillian*

Der beim Sängerverband Tirol als Mitglied eingetragene Chor bezeichnet sich, so die Leiterin, weder als Verein noch als eigentlicher Jugendchor, sondern ist ganz einfach ein aus zu einem Drittel aus Männern und zwei Drittel aus Frauen bestehender gemischter Chor[131]. Die Proben finden während der Schulzeit an jedem Dienstag um 20.00 Uhr in der Hauptschule statt, wobei nach Meinung der Leiterin sowohl die Pünktlichkeit, als auch der Probenbesuch außerordentlich gut ist. Von den jährlichen 20 bis 30 Auftritten entfällt ein Teil auf die fast jeden Monat einmal durchgeführte Meßgestaltung der Samstagvorabendmesse in der Pfarrkirche Umhausen. Aus finanzieller Sicht liegt allerdings der Schwerpunkt der Ausrückungen bei den jährlichen fünf bis zehn Hochzeiten und etwa drei bis vier Taufen, wo die Singgruppe gegen ein kleines, fix festgesetztes Entgelt die musikalische Umrahmung der in der Kirche abgehaltenen Veranstaltung übernimmt. Mit dem damit erwirtschafteten Geld finanziert sich die Gemeinschaft in jedem Jahr einen Ausflug, der mitunter auch mehrere Tage dauern kann. So besuchte man 1994 den ehemaligen Pfarrer Augustin ORTNER in *Osttirol* und fuhr ein Jahr später für drei Tage zum *Gardasee*.

[131]Die Stimmenaufteilung ist: 6-7 Sopran, 8-10 Alt, 5 Tenor und 4 Baß

Neben diesen meist kirchlichen Auftritten bei Hochzeiten und Taufen gibt es noch andere, nicht so regelmäßig stattfindende Anlässe[132]. Im Jahr 1993 gestaltete man gemeinsam mit der Sängergruppe „JAMTCE“ und dem „Trio Clarin“ ein Konzert zugunsten der Lebenshilfe in *Ötztal-Bahnhof* und am 4. Adventsonntag 1994 - zusammen mit dem Männerchor, einer Bläsergruppe der MKU, einer Schülergruppe der Hauptschule und einer Querflötengruppe - in *Umhausen* ein Adventsingen. Neben diesen Konzerten nahm man auch an diversen Sängertreffen teil, wie zum Beispiel am 12. Juli 1994 in *Mayerhofen* (im *Zillertal*) sowie am 30. September 1995 in *Scharnitz*, bei dem unter anderen auch Chöre aus *Mittenwald*, *Oberösterreich*, *Reith bei Seefeld* und *Scharnitz* mitwirkten.

Das Repertoire des Chores „Bel Canto Umhausen“ (s. Tabelle 19) besteht zur Zeit aus insgesamt 69 verschiedenen, fast ausschließlich für 4-stimmig gemischten Chor gesetzten Stücken, wie beispielsweise Spirituals, modernen Messen, Popmusik und Volksliedern. Diese speziellen Chornoten sind, laut Auskunft der Leiterin Karin AUER, sehr schwer aufzutreiben und wurden zum Teil selbst gekauft sowie aus dem Archiv des Sängerverbandes Tirol übernommen. In Analogie zu den größtenteils sakralen Auftritten sind auch zirka zwei Drittel der gesungenen Stücke für die Kirche bestimmt, wobei die 28 Spirituals, welche - im Unterschied zu allen anderen, mit der Gitarre begleiteten Liedern - rein vokal vorgetragen werden, den Hauptteil ausmachen. Der Rest der geistlichen Literatur besteht aus den in der Tabelle angeführten, zumeist auf deutsch gesungenen „modernen Kirchenliedern“ sowie drei modernen Messen[133]. Obwohl der Chor nur sehr selten zu weltlichen Anlässen auftritt, machen die verschiedensten, zum Großteil aus den 60er Jahren stammenden Schlager und Pop-Songs, wie etwa „Country Roads“, „California Dreaming“, „Lollipop“, „Yesterday“, „All my loving“, „Barbar’ Ann“ und „Laß mich dein Badewasser schlürfen“, mit 19 Beiträgen beinahe ein Drittel des gesamten Repertoires aus. Diese Überbewertung ist vor allem auf den persönlichen Geschmack der Leiterin selbst sowie der einzelnen Mitglieder zurückzuführen. Ebenfalls dadurch läßt sich die geringe Zahl der Volkslieder und der in der Tabelle als „sonstige Lieder“ bezeichneten klassischen Stücke, darunter ein Wiegenlied von BRAHMS und das bereits erwähnte 8-stimmige Werk von MENDELSSOHN, erklären. Die sporadische Aufnahme dieser Stücke in das Programm geschah, nach Angabe von Karin AUER, zumeist aus Gründen des Alibis. So besteht die Pflichtlektüre bei den Volksliedern beispielsweise aus folgenden, vielen Mitgliedern bereits aus der Schulzeit bekannten Beiträgen:

[132]Über die Aufführung eines 8-stimmigen Werkes von MENDELSSOHN gemeinsam mit dem Männerchor und dem Kirchenchor wurde bereits mehrmals berichtet (s. Kap. IV.2.2 und 5.2.).
[133]Gen Rosso Messe und zwei Messen von Pater Raimund KREIDL

„Zottelmarsch“, „Mir fahrn mit der Zill’ übern See“, „Singen is’ inser’ Freid“ und „Wann du durchgehst durchs Tal“.

Tabelle 19: Repertoire des Chores „Bel Canto Umhausen“

Art des Stückes	Zahl
Spirituals	28
Pop-Songs	19
moderne Kirchenlieder	10
Volkslieder	6
Messen	3
sonstige Stücke	3

Seit Beginn 1996 gibt es allerdings, aufgrund privater Probleme der Leiterin, eine vorübergehende Pause, die voraussichtlich bis zum Herbst 1996 andauern wird. Alle Mitglieder sind aber sehr zuversichtlich auf eine Weiterführung dieses Chores, der - nach Meinung des Mitgliedes Andreas KLOTZ, welcher schon bei den früheren Chören mitwirkte - als der erste wirkliche Jugendchor in *Umhausen* bezeichnet werden kann.